

Blockzeitenmodell in Brig-Glis

Auswertung Elternumfrage

Ist der Blockzeitenunterricht aus Ihrer Sicht eine familienfreundliche Schulstruktur?

Ja: 210

Einzelnennungen:

Alle Kinder haben den gleichen Tag frei. Weil mittags alle zur selben Zeit nach Hause kommen. Die Kinder haben trotz Schule noch Freizeit (ganze Halbtage) zur Verfügung, welche sie zu privaten Zwecken bzw. Interessen nutzen können. Besonders, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Zusätzlicher Nachmittag, um mit den Kindern etwas zu unternehmen. Es ist angenehm, wenn die Kinder alle zur gleichen Zeit kommen und gehen. Mehr Struktur. Regelmässige Unterrichtszeiten.

Nein: 4

Einzelnennungen:

Familienfreundlich wäre eine Blockzeit von 08.00 Uhr – 12:00 Uhr. In Büros wird auch bis 12.00 Uhr gearbeitet. Halbtagsarbeitende müssten nicht wegen 30 Min. einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen.

Weiss nicht: 13

Einzelnennung:

Weder familienfreundlich noch familienunfreundlich. Ich passe mich der jeweiligen Situation an.

Keine Antwort: 1

Kommen die Kinder infolge der längeren Unterrichtssequenzen pro Halbtag stark ermüdet nach Hause? Sind sie überfordert?

Nein: 193

Einzelnennungen:

Der zusätzliche Halbtag am Donnerstag dient zur Erholung. Die Kinder haben während den freien Halbtagen Zeit Energie aufzutanken.

Teilweise: 20

Einzelnennungen:

Im ersten Kindergarten oft müde. Im zweiten Kindergarten kein Problem mehr. Teilweise, wenn am Nachmittag auch Schule ist oder gegen Ende Woche. Zu Beginn des Schuljahres ganz sicher, doch es hat sich daran gewöhnt. Nach Vormittagen mit 4 Stunden ist sie müde. Sie geniesst die Vormittage, an denen die Schule um 09:00 Uhr beginnt sehr.

Ja: 6

Einzelnennung:

Eine längere Mittagspause wäre von Vorteil.

Weiss nicht: 8

Keine Antwort: 3

Welches sind aus Ihrer Sichta) die Vorteile des Blockzeitenunterrichts?*Einzelnennungen:*

Ein Nachmittag pro Woche mehr schulfrei (63 Nennungen)

Die Alternierstunde am Morgen ist auch zu befürworten!

Dass alle Kinder zur gleichen Zeit nach Hause kommen. Und dass sie einen zusätzlichen Nachmittag frei haben.

Abwechslung.

Endzeiten von Kindergarten und 1./2. Klasse gleich.

Es sind weniger Schüler pro Std. anwesend.

Mehr gemeinsame Zeiten. Nicht jeden Tag verschiedene bzw. unterschiedliche Zeiten (30 Nennungen).

Positiv für arbeitstätige Eltern.

Familienexterne Betreuung bis 09:00 Uhr und damit Schulbeginn jeden Tag zur selben Zeit.

Organisation für berufstätige Eltern sicher einfacher ebenso wie für Hausarbeit.

Ist nicht ein ständiges Gehen und Kommen. Hat mehr gemeinsame Zeit mit den Kindern/Familie.

In der Primarschule wie im Kindergarten kann das Alternieren beibehalten werden.

Individuelle Ankunft möglich.

Alles am Stück.

Einfacheres Zeitmanagement innerhalb der Familie. Mehr Möglichkeiten für (Teilzeit)Jobs oder Hobbys / Erledigungen.

Aufgrund der zusätzlichen freien Halbtage kann die Freizeit familieninternen Aktivitäten gewidmet werden z.B. Ausflüge, die mehr Zeit brauchen (Skinachmittag, Schwimmen etc.).

Kinder gewöhnen sich an einen gewissen Rhythmus. Der erziehende Elternteil zu Hause oder der berufstätige kann seine Zeit besser einteilen.

Kürzere Mittagspause.

Die Klassen werden halbiert und die Lehrperson hat mehr und besser Zeit für das einzelne Kind.

Der gemeinsame Schulweg mit anderen Kindern.

Die Wochenstruktur innerhalb der Familie kann besser geplant werden.

Das ältere Kind und das jüngere Kind können gemeinsam den Schulweg antreten.

Mehr Freizeit.

Besonders für die Väter mit Schichtarbeit ist der zusätzliche freie Halbtage ein grosser Vorteil.

Die Einlaufzeit im Kindergarten ist sehr gut.

Eine grosse Unterstützung für Eltern, welche zur Arbeit gehen müssen. Die Kinder sind gut betreut (Zusammenarbeit Ringelreija).

Kopflastige Fächer sind vormittags. Geniales System des Alternierens.

Mit dem Blockzeitenunterricht kann ich als Mutter Berufsleben und Familie besser vereinbaren.

Am Vormittag 3 Stunden Zeit für Haushalt, Einkäufe, Freizeit etc. zu erledigen.

Viel effizienteres Arbeiten durch Aufteilung der Klassen in Gruppen.

Bessere Erholungsphasen für die Kinder.

Morgens, die späteren Anfangszeiten.

Bessere Konzentration für die Kinder, da sie eine bessere Erholung mit dem 1/2 Tag frei haben.

Keine Vorteile: 15

Für „altmodische“ Familien sehe ich keine Vorteile, das Modell unterstützt Frauen, die arbeiten gehen wollen; schade, dass Schule und Kindergarten damit teilweise Hortcharakter kriegen.

Die Kinder haben noch einen zusätzlichen Halbtage frei, der zusätzlich organisiert werden muss.

Aus der Sicht einer nicht berufstätigen Hausfrau, keine nennenswerten Vorteile.

Keine Antwort: 11

Welches sind aus Ihrer Sichtb) die Nachteile des Blockzeitenunterrichts?*Einzelnennungen:*

Konzentration.

Teilweise übermüdete bzw. überforderte Kinder.

Für Kindergärtner lange Unterrichtszeiten.

Blockzeiten sind „Arbeitszeiten freundlich“; für mich sollten aber die Ansprüche des Kindes im Vordergrund stehen, nicht die der Eltern.

Es gibt keinen zusätzlichen Vormittag frei in der Schulwoche.

Im Kindergarten haben die Kinder 2 Nachmittage zusätzlich frei. Den Kindern muss man fast ein Zusatzprogramm organisieren, je älter desto schwieriger.

Im Kindergarten finde ich 3 Nachmittage frei zu viel. Es würden 2 auch genügen.

Dass vor allem mittags alle zusammen zurückkommen.

Gefahr fürs wertvolle Alternieren. Sehr intensive Halbtage (z.B. 4 Stunden, ohne Turnen...).

Lange Präsenzzeiten in der Schule. Wenig Zeit über Mittag, da unser Kind einen langen Schulweg (25 Min.) hat.

Für schwächere Schüler weniger alternierender Unterricht.

Für die, die arbeiten, müssen Kindermädchen oder Nachschulbetreuung organisiert werden.

Die Blockzeiten bestehen zu sehr aus Auffang- und Übergangszeiten. Die Blockzeit sollte mehr als am Block „arbeitende“ Zeit genutzt werden.

Es gibt zusätzliche Nachmittage zu planen. Die Kinder kommen in keinen Rhythmus.

Bei meiner älteren Tochter hat man noch herkömmlich alterniert. So haben sich die Präsenzzeiten in der Schule viel besser über die ganze Woche verteilt. Der Übergang Kindergarten – Primarschule hat sich viel weniger krass gestaltet.

Hier in Brigerbad, wo der Kindergarten nicht 100% besucht werden kann, haben die Kinder am Dienstag-, Mittwoch-, Donnerstag-, und Freitagnachmittag frei. Das ist für einen 2. Kindergärtner ziemlich viel – Freizeitbeschäftigung ist gefragt und ist für uns Eltern auch eine finanzielle Herausforderung.

Arbeitszeiten eingeschränkt.

Die Kindergartenkinder sind zur selben Zeit auf dem nach Hause weg wie die Grossen, es kann zu Reibereien kommen.

Dass die Schule nicht jeden Tag um 08:00 Uhr beginnt.

Längere Blockzeiten – Müdigkeit.

Wenn das ältere Kind schon in der höheren Schule ist, und das jüngere hat zusätzlich noch einen halben Tag frei, das ältere nicht, ist das sehr schwierig.

Relativ lange Vormittage für die 1. und 2. Klasse, wenn die Schule immer um 08:00 Uhr anfängt.

Bei Ganztägler-Kindern finde ich nicht gut, dass 3 Nachmittage frei sind. Das sollte freiwillig sein.

Mein Kind geht gerne in den Kindergarten und versteht nicht, warum es 3x frei hat.

Für Kindergartenkinder ist es nicht immer sehr angenehm, mit der grossen Masse Kinder unterwegs zu sein. Lange Präsenzzeit, Abwesenheit von zu Hause, da unsere Kinder einen 25 Minuten Schulweg haben.

Die Kinder können nach dem KG nicht mehr zusammen spielen, denn sie müssen nach Hause! Das soziale Leben oder Zusammenspielen geht verloren. Es sollte in allen Gemeinden sein. Für arbeitende Mütter ist es sinnvoller bis 12:00 Uhr.

Evtl. vorübergehende Müdigkeit bei der Umstellung von KG zu Primarschule.

Entweder Blockzeiten bis zur 6. Klasse, ansonsten erst ab 09:00 Uhr Schule.

Bei mehreren schulpflichtigen Kindern sind die unterschiedlichen Schulzeiten eher ein Nachteil.

Sie sind 1 Nachmittag mehr zu Hause.

3x pro Woche Schulbeginn um 08:00 Uhr. Für einen Erstklässler mit einem 30 Min. Schulweg schon hart.

Für mich als allein erziehende Mutter ist es nicht gut.

Die Schule wird als Hort benutzt, ob das das Ziel ist?

Sehr lange Vormittage, die für starke Schüler in Ordnung sind, für schwächere Schüler jedoch eine Überforderung darstellen könnten.

Schade finde ich, dass alle Kinder zu verschiedenen Zeiten eintreffen.

2 x pro Tag zur Schule und zurück und 2h zusätzliche Betreuung.

Es gibt mehr Nachmittage, die mit den Kindern zu planen sind.

Welches sind aus Ihrer Sichtb) die Nachteile des Blockzeitenunterrichts? Fortsetzung

Wenn man das Kind abholen muss, wird's knapp fürs Kochen. Um 11:30 Uhr ist wesentlich mehr Verkehr auf den Strassen als um 11:00 Uhr.

¼ der Schultage sind Turnen.

Sie sind 1 Nachmittag mehr zu Hause.

Längere Unterrichtssequenzen.

Für Arbeitstätige evtl. Mehraufwand beim Organisieren eines zusätzlichen Nachmittags.

Zusätzliche Schulkosten.

Wenn man mehrere Kinder hat, bringt der zusätzliche freie Nachmittag nichts mehr. Da die Kinder verschieden in die Schule gehen.

Keine: 163Haben Sie Änderungsvorschläge?*Einzelnennungen:*

Ab der 1. Klasse für alle Kinder gleiche Schulzeiten!

Einen Vormittag mehr frei pro Woche, dafür einen Nachmittag weniger frei.

Statt zwei Halbtage einen ganzen Tag frei geben. Einmal ausschlafen.

Verlängerte Pausen bei 4 Stunden. In 15 Min. anziehen – essen – erholen – spielen – ausziehen ist für eine wirkliche Pause zu kurz. Alternieren unbedingt berücksichtigen.

Schulbeginn immer 08:00 Uhr. Jedoch längere Mittagspause (1/2 h länger). Früher von der Schule kommen oder später anfangen. Schulische Betreuung für Kinder bis 12:00 Uhr und ab 13:00 Uhr für berufstätige Eltern.

Ein einheitliches Schulsystem.

Nicht jedes Jahr einen Wechsel.

Die Blockzeiten sollten auf 08:00 Uhr – 12:00 Uhr erweitert werden, dafür könnte man den Freitagnachmittag streichen.

Verlängern mit Mittagstisch.

Ich wäre froh um den Freitagnachmittag gewesen und um die Regelmässigkeit am Morgen.

Ich fand die früheren Unterrichtszeiten besser, dass heisst: Als die noch von 08:00 – 10:30 Uhr Schule hatten.

Den freien Nachmittag wäre sinnvoller am Montag oder besser noch Freitag zu wählen.

Ich verstehe, dass der Donnerstagnachmittag als freier Halbtag gewählt wurde; einziger kleiner Nachteil, die Ärzte haben dann frei. Aber das ist nicht zu ändern. Sonst könnte man manchmal Arztbesuche auf den freien Nachmittag verlegen.

Wieder etwas mehr Kontinuität in die Arbeitswoche bzw. Schulwoche bringen.

Ja, ganz klar zurück zum herkömmlichen Modell und weg mit diesem freien Halbtag.

Wenn schon zwei Halbtage frei, dann bitte den Freitagnachmittag und nicht Donnerstagnachmittag.

Die Unterrichtssequenzen am Vormittag verlängern, damit die am Nachmittag entfallen können.

Die Schultage sollten immer um 08:00 Uhr beginnen (bis jetzt an 2 Tagen um 09:00 Uhr). Die Kinder schaffen das. Dafür einen Nachmittag mehr frei, ist doch toll.

Modell 1./2. Klasse zusammen ist für die Kinder ideal; sie lernen selbständiger zu arbeiten und kommen schneller vorwärts.

In der heutigen Zeit gibt es leider viele Scheidungen, daher müssen allein erziehende Mütter teilweise arbeiten gehen. Vielleicht mehr an diese Frauen denken für die Schulzeiten, als sich an Meinungen der nicht arbeitenden Frauen zu orientieren.

Alle Schüler sollten dieselben Schulzeiten haben, wie es einmal war, und gut so war.

Auch in den weiterführenden Klassen so belassen, d.h. ab 3. Klasse.

Der dritte freie Nachmittag sollte selber gewählt werden können, ob man ihn haben will oder ob man lieber zur Schule geht.

Entweder Blockzeiten bis zur 6. Klasse ansonsten erst ab 09:00 Uhr Schule.

Für GT-Kindergärtner Mi und Fr-Nachmittag anstatt Mi und Do-Nachmittag schulfrei.

Lieber in den ersten zwei Klassen um 09:00 Uhr beginnen und dafür einen Nachmittag weniger frei.

Haben Sie Änderungsvorschläge? Fortsetzung

Bei der 2. Klasse finde ich den zusätzlichen freien Nachmittag eigentlich überflüssig.
Es wäre gut, wenn nur am Mittwochnachmittag frei wäre.

Nein: 195Andere Bemerkungen*Einzelnenungen*

Es wäre gut, wenn es weiterhin so geregelt würde.

Da in unserer Familie immer ein Elternteil zu Hause ist, wenn die Kinder von der Schule kommen, in die Schule gehen, spielt es für uns keine Rolle, ob Blockzeitenunterricht ist oder nicht.

Ich hoffe, dass der Blockzeitenunterricht in dieser Form für den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse weitergeführt wird.

Ich finde den Blockzeitenunterricht gut.

Alternieren beibehalten.

Das Modell Blockzeiten entspricht den modernen Ansprüchen nach Karriere trotz Familie, Unabhängigkeit trotz Partner; sie sind damit sicher auf dem richtigen Weg, den die Allgemeinheit gehen will.

Da wir eine traditionelle Familie sind (Vater arbeitet auswärts, die Frau arbeitet zuhause, macht den Haushalt), sind uns die Blockzeiten nicht wichtig.

Die Einschulungszeit von einer halben Stunde finde ich zu gross. Sollte das Kind einmal nicht zur gegebenen Zeit im Kindergarten sein, so sind es mind. 30 Min. wo man nicht weiss, wo es ist.

Wenn ein Kind krank gemeldet ist und nächsten Tag geht es wieder zum Unterricht, so kommt mir manchmal der Gedanke, „was, wenn etwas ist?“. Ich weiss erst nach dem Unterricht (nach mehreren Stunden), ob es in der Schule war.

Mühe habe ich mit der Betreuungsstunde am Morgen. Die Idee dazu ist gut, und wird wohl auch genutzt. Schade finde ich die Finanzierungsart, die auf die Steuerzahler abgewälzt wird. Wie wäre es, wenn man auf das Einkommen der Eltern Rücksicht nehmen würde (Doppelverdiener, Alleinerziehende)?

Für Kindergartenkinder Schulbeginn 09:00 Uhr beibehalten! Wichtig aber die Vorschulbetreuung von 08:00 – 09:00 Uhr.

Ich finde es für einen 1.Klässler schade, wenn er immer um 08:00 Uhr zur Schule muss. Unsere Familie geniesst den ruhigeren Start in den Tag mit Schulbeginn um 09:00 Uhr.

Die Blockzeiten haben uns total überzeugt und wir möchten sie nicht mehr missen.

Für diejenige, für welche die Schule weit entfernt ist, vielleicht etwas unternehmen.

Dieses System ist ein guter Kompromiss, aber Blockunterricht nicht noch mehr ausbauen.

Die Kinder selbst waren nicht zufrieden damit.

So lassen bringt sicher mehr als, dass um 10:30 Uhr die Schule aus ist. Freizeit ½ Tag super.

Ich hoffe für andere Kinder und deren Eltern (wie übrigens auch für die Lehrpersonen), dass sie dieses Blockzeiten-Modell nicht übernehmen (müssen).

Ein Dankeschön für die Leute, welche dieses Konzept ausgearbeitet haben. Weiter so.

Quartierschulen wie z.B. Gamsen/Brigerbad sind für die Kinder super, sie fühlen sich integrierter und lernen gut. Bildung sollte Vorrang vor finanziellen Überlegungen haben.

Alternierungen, Doppelklassen, verschiedene Blockzeiten und zwei oder mehr Lehrer, die sich Klassen teilen, dies sollte alles möglichst eliminiert werden.

Die Vorschulbetreuung 08:00 – 09:00 Uhr ist eine tolle Sache. Das ist familienfreundlich, da auch an Eltern gedacht wird, die berufstätig sind.

Sommerferien sind zu kurz. Bei Schichtarbeit (Lonza) ist es nicht mehr möglich, dass jede Familie mit seinen Kindern 2 Wochen Ferien machen kann. Bedürfnisse der Eltern sind zu beachten, da das Oberwalliser sehr viele Schichtarbeiter hat.

Merci.

Da die Mutter des Kindes nicht arbeitet, gibt es keine Vor- oder Nachteile.

Die Schule folgt dem Wunsch der Gesellschaft. Ganztagesbetreuung wird gewünscht, damit Frauen Karriere trotz Familie machen können.

Die Möglichkeit die Kinder am Morgen in die Ringelreija zu schicken (ob vereinzelt oder regelmässig) finde ich sehr gut.

Andere Bemerkungen (Fortsetzung)

Gesamthaft halten wir den Blockzeitenunterricht für zeitgemäss, obwohl wir bis jetzt keinen Gebrauch gemacht haben.

Ein allein erziehender Elternteil wird klar bevorzugt. „Normale“ Familien werden benachteiligt. Das System ist zu sehr auf allein erziehende und doppelverdienende Eltern ausgerichtet.

Unser Kind ist Ganztägler. Es hat sich sehr darauf gefreut, den ganzen Tag den Kindergarten zu besuchen. Es war daher sehr enttäuscht, als ihm 2 Nachmittage gestrichen wurden.

Hoffe, dass nicht alles zum Vorteil von berufstätigen Eltern geändert wird, da ich der Meinung bin, das nur ein kleiner Teil der Eltern, beide berufstätig (100%) sein müssen.

Das Blockzeitensystem ist besonders für die Frauen, die zu Hause sind, ein grosses Plus. Man kann Einkäufe usw. besser erledigen, weil die Kinder alle zur gleichen Zeit nach Hause kommen.

Die Unterrichtszeiten werden immer wie weniger. Der Unterrichtsstoff immer wie mehr.

Es ist einfacher eine Betreuung für 1-2 Std. zu organisieren, als für einen ganzen Nachmittag. Die, die es brauchen, müssen sich privat organisieren, weil das verdiente Geld in die organisierten Institutionen geht und für Eltern teuer sind.

Als Argument hören wir immer, dass es für arbeitende Mütter einfacher ist; aber Planänderungen erfahren wir sehr kurzfristig, ein bis zwei Tage vorher. Das ist sehr ungünstig; wir müssen unsere Jokertage auch eine Woche vorher ankündigen.

Freie Nachmittage evtl. Problem für 100% berufstätige Eltern.

An einem ganzen freien Nachmittag kann man die Zeit viel sinnvoller nutzen als einzelne Stunden beim Alternieren.

Wir sind mit dieser Schulstruktur zufrieden.

Ich finde wichtig, dass das Alternieren morgens bleibt. Für manche Kinder ist die kleine Gruppe sicher vorteilhaft.

Für 1. und 2. Primarklassen würde ich die Alternierstunden beibehalten.

Dieses System ist ein guter Kompromiss, aber Blockunterricht nicht noch mehr ausbauen.

Die Sommerferien sind zu kurz. Schichtarbeiter (Lonza) ist es nicht mehr möglich 2 Wochen im Sommer mit der Familie in die Ferien zu gehen. Oberwallis hat viele Schichtarbeiter; bitte um Rücksicht auch für diese.

Das System wurde ganz klar für allein erziehende Elternteile und doppelverdienende Eltern ausgerichtet. Vor allem wird mit diesem System gefördert, dass beide Elternteile arbeiten gehen können. Wer schaut in diesem Fall den Kindern, wenn diese nach Hause kommen.

Allgemein finde ich es eine sehr gute Sache.

Keine: 184

Visp, 16. März 2009 mb/ap